

Fluglotsen nach Beinahe-Crash vom Dienst suspendiert

Tower in Frankfurt nicht vorschriftsgemäß besetzt

Langen/Frankfurt (dpa/AP) ▪ Auf dem Frankfurter Airport sind zwei Flugzeuge fast zusammengestoßen, weil der Tower nicht vorschriftsgemäß be-

setzt war. Die Deutsche Flugsicherung in Langen suspendierte jetzt vier Mitarbeiter vom Dienst wegen „eklatanten Verstoßes gegen Vorschriften“.

Wie das inzwischen privatisierte Unternehmen in Langen mitteilte, war es in der Nacht vom 17. auf 18. Juli auf dem Rhein-Main-Flughafen zu einer gefährlichen Annäherung zweier Maschinen gekommen. Dabei soll das Fehlverhalten der drei Fluglotsen und einer Flugdatenbearbeiterin eine wesentliche Rolle gespielt haben: Nur ein Fluglotse sei auf Posten gewesen, er habe den Vorfall nicht bemerkt.

Wie es hieß, war in der Nacht gegen 2.00 Uhr eine zweimotorige Cessna entgegen der Anweisung des Towerlotsen von einem Rollweg gestartet, der parallel zwischen den beiden Start- und Landebahnen verläuft. Eine Boeing 737, die zu einem Triebwerkprobelauf auf dem Rollweg stand und mit

Technikern besetzt war, wurde bei dem Vorfall in nur 20 bis 30 Metern Höhe überflogen, so der Sprecher der Flugsicherung, Axel Raab.

Die Towerbesatzung habe den Vorfall gar nicht bemerkt und sei erst vom Piloten der startenden Maschine informiert worden, teilte die Deutsche Flugsicherung GmbH (DFS) mit. Man habe den Vorfall umgehend der Aufsichtsbehörde und der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU) gemeldet. Bei der Ende vergangener Woche abgeschlossenen DFS-internen Untersuchung seien die Unregelmäßigkeiten bei der Besetzung der Tower-Arbeitsplätze festgestellt worden.

Die Auswertung der Tonbandaufnahmen ergab, dass nur ein Fluglotse auf Position war.

Die anderen Mitarbeiter seien zwar anwesend gewesen, hätten aber geredet oder gelesen. Laut Raab ist aber vorgeschrieben, dass immer mindestens zwei der drei vorschriftsmäßig eingesetzten Lotsen Dienst verrichten.

Der Sprecher betonte, dass es sich um einen einmaligen Fall handele und an der Zuverlässigkeit der Lotsen ansonsten kein Zweifel bestehe. Die jetzt suspendierten Mitarbeiter werden nicht mehr als Towerlotsen eingesetzt und müssen unter Inkaufnahme von Gehaltseinbußen künftig in anderen Bereichen der Flugsicherungsgesellschaft arbeiten. Die Ermittlungen der BFU, die sich auch auf den zugrunde liegenden Pilotenfehler beziehen, seien noch nicht abgeschlossen.